

# Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeit und Verwendungstypen

## Definition Staude:

Stauden sind mehrjährige, nicht verholzende, krautige Pflanzen. Mit Hilfe von unterirdischen Organen (Wurzelstock, Rhizom, Zwiebel oder Knolle) überdauern sie um in der folgenden Vegetationsperiode erneut aus den Überdauerungsknospen auszutreiben. Es gibt auch eine ganze Reihe von Stauden, die von dieser Regel abweichen und wintergrün und nicht „eingezogen“ den Winter verbringen. Tropische immergrüne Pflanzen wie die Banane zum Beispiel werden auch zu dieser Gruppe gezählt.

## Definition Lebensbereich:

Synonym: Dunstkreis, Milieu, Rahmen Region, Späre, Umgebung, Umkreis, Welt (Quelle: /www.wikipedia.org)

Als Lebensbereich bezeichnet man die Summe der natürlichen Lebensansprüche.

Die Verwendung von Stauden nach Lebensbereichen geht auf Richard Hansen und Hermann Müssel zurück. Vorrangige Zielsetzung ist es, Pflanzengesellschaften so auszuwählen, dass sie an die vorliegenden Standortbedingungen angepasst und so dauerhaft attraktiv und pflegeoptimiert sind.

**1. Gehölz**

**2. Gehölzrand**

**3. Freifläche**

**4. Steinanlagen**

**5. Beet**

**6. Wasserrand**

**7. Wasser**

Zusätzliche wurden durch Josef Sieber Kurzformeln zur Bezeichnung der Bodenfeuchtigkeit bzw. der Lichtverhältnisse angeführt.

zB: trockener Gehölzrand sonnig -> Gr 1 so

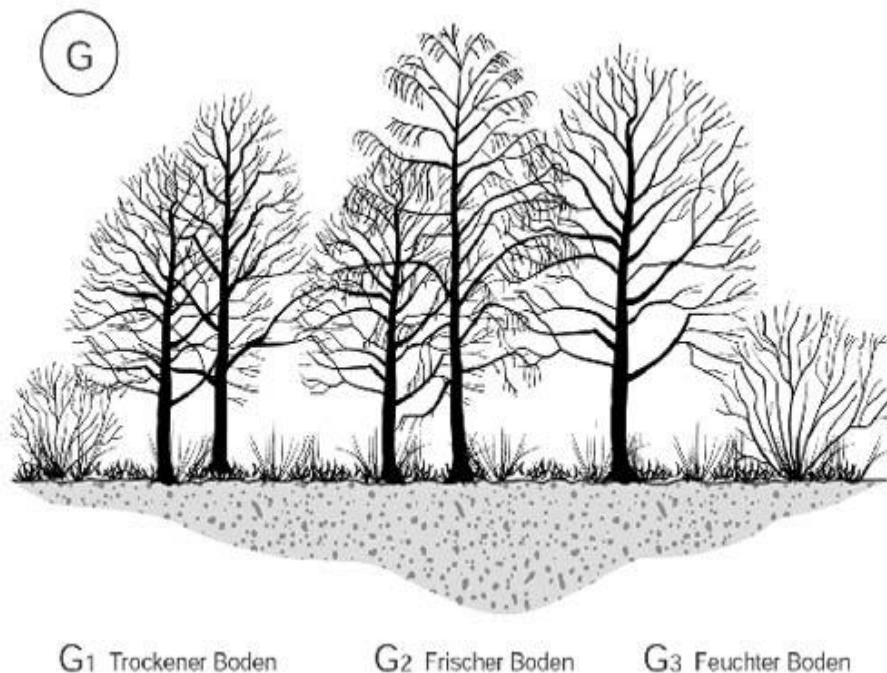
## Lebensbereiche im Detail:

### Lebensbereich: Gehölz

Der Lebensbereich Gehölz (G) ist durch lichten Schatten (sch) oder Halbschatten (hs) gekennzeichnet. Waldstauden wachsen unter Bäumen, größeren Sträuchern oder im Schatten eines Hauses besonders gut. Sie stehen in enger Beziehung zu den Gehölzen und beleben diesen Bereich durch ihre Wuchsformen und Blüten. Im Frühjahr bilden Geophyten einen besonderen Blühaspekt. Pflanzungen im Lebensbereich Gehölz können darüber hinaus eine tiefe Ruhe ausstrahlen. Die verrottenden Blätter der Bäume sorgen für humosen Boden und sollten daher nicht entfernt werden.

Einige Arten bilden den Übergang zum Lebensbereich Gehölzrand.

Je nach Standort der Gehölzgruppen wird zwischen Stauden für trockenen Boden (G1), Stauden für frischen Boden (G2) und Stauden für feuchten Boden (G3) unterschieden.



#### **G 1 Gehölz trockener Boden**

*Cyclamen hederifolium* - Alpenveilchen  
*Lamium galeobdolon* - Goldnessel  
*Waldsteinia geoides* - Horstige Ungarwurz

#### **G 2 Gehölz Frischer Boden**

*Astilbe x arendsii* - Prachtspiere  
*Dryopteris filix-mas* - Wurmfarn

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

Tiarella cordifolia - Schaumblüte

### G 3 Gehölz Feuchter Boden

Matteuccia struthiopteris - Straußenfarn

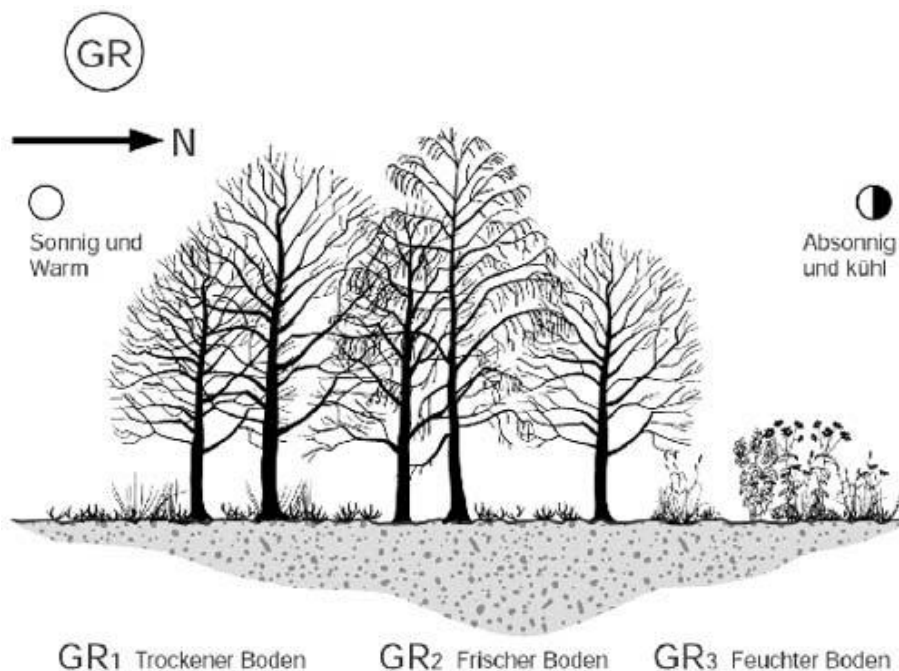
Pulmonaria angustifolia - Schmalblättriges Lungenkraut

Rodgersia podophylla - Schaublatt

## Lebensbereich Gehölzrand

Der Lebensbereich Gehölzrand befindet sich am Rand von Baum und Strauchgruppen, besonders oft mit gutem, humosem Boden.

Grundsätzlich wird unterschieden in den sonnigen warmen und den absonnigen kühlen Gehölzrand. Die Bodenverhältnisse können von trocken (GR 1) bis frisch (GR 2) und feucht (GR 3) variierten.



### GR Sonnig, warmer Gehölzrand:

Anemone japonica - Japananemone

Alchemilla mollis - Frauenmantel

Ceratostigma plumbaginoides - Bleiwurz

### GR Absonnig, kühler Gehölzrand:

Carex morrowii - Japan - Segge

Hosta fortunei `Aurea` - Frühlingsgoldfunktie

Symphytum grandiflorum - Beinwell

### GR 1 Gehölzrand trockener Boden

Buglossoides purpureoerulea - Steinsame

Cematis recta - Aufrechte Clematis

Geranium macrorrhizum - Balkan Storchnabel

### GR 2 Gehölzrand frischer Boden

Polygonum amplexicaulis - Kerzenknöterich

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

*Dicentra spectabilis* - Tränendes Herz

*Omphalodes verna* - Gedenkemein

### GR 3 Gehölzrand feuchter Boden

*Chelone obliqua* - Schlangenkopf

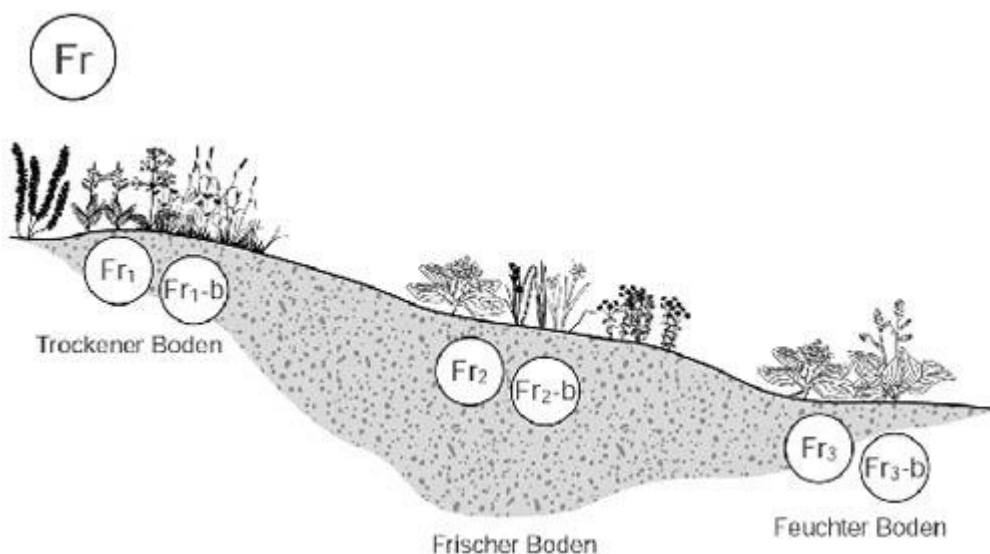
*Cimicifuga ramosa* - Silberkerze

*Ligularia przewalskii* - Kerzengreiskraut

## Lebensbereich Freiflächen

Baumfreie, vollsonnige Flächen werden als Freiflächen (Fr) bezeichnet. Je nach Bodenfeuchtigkeit und Wasserhaltefähigkeit werden trockene, durchlässige Böden, oft auch in Hanglagen (Fr 1), normale, frische Böden (Fr 2) oder für feuchte Böden (Fr 3) unterschieden.

Diesem Lebensbereich entsprechen in der freien Landschaft die Wiesen oder Hochstaudenfluren. Es handelt sich hierbei meistens um Flächen die kultiviert werden und so Gehölzfrei gehalten werden. Viele Stauden des Lebensbereichs Freiflächen fühlen sich auch in den benachbarten Lebensbereichen **Gehölzrand** oder **Steinanlagen** wohl.



### Fr 1 Freifläche trockener Boden

*Achillea millefolium* - Schafgarbe

*Sedum telephium* - Fetthenne

*Nepeta x faassenii* - Katzenminze

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

## Fr 2 Freifläche frischer Boden

Hemerocallis Hybriden - Taglilien

Calamagrostis x acutiflora `Karl Foerster` - Gartensandrohr

Liatris spicata - Prachtscharte

## Fr 3 Freifläche feuchter Boden (vgl. WR 3)

Iris sibirica - Wieseniris

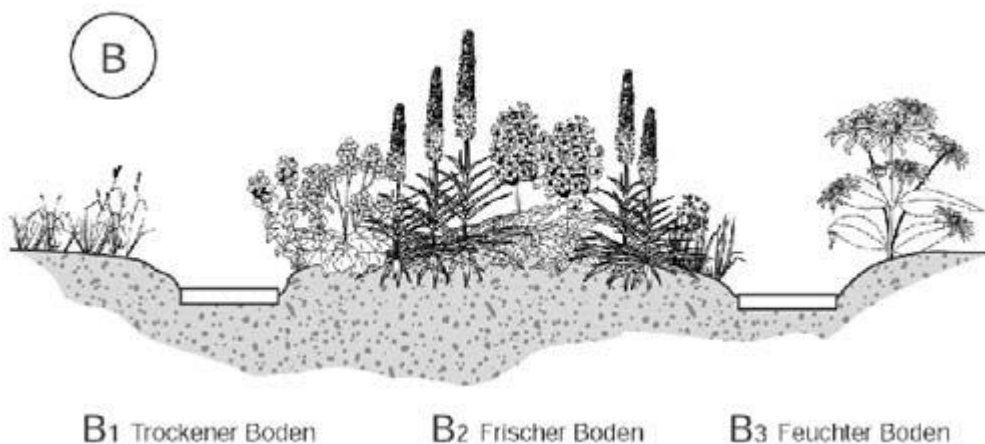
Ligularia dentata - Kreuzkraut

Filipendula rubra - Mädesüß

## Lebensbereich Beet

Charakteristisch für Beetstauden ist deren stattlicher Habitus, die prachtvollen Blüten, sowie ihre Vorliebe für besonders optimale Standortbedingungen. Sie bevorzugen Böden, die besonders humos, nährstoffreich und tiefgründig sind. Durch lange Kultivierung und häufiges Umgraben entstehen solche Standorte.

Beetstauden benötigen einen Boden, dessen Oberfläche durch flaches Hacken, gelegentliches Graben oder Mulchen offen gehalten werden sollte. Bei den Beetstauden gibt es Leitstauden mit dominierender Gerüstfunktion und Begleitstauden. Sie werden meist in Gruppenpflanzung kombiniert.



### Leitstauden:

Paeonia lactiflora - Pfingstrose

Delphinium x bel. `Völkerfrieden` - Rittersporn

Miscanthus - Chinaschilf

Cortaderia selloana - Pamapsgras

### Begleitstaude:

Aster novi-belgii - Glattblatt - Aster

Salvia nemorosa - Steppensalbei

Geum coccineum `Borisii` - Nelkenwurz

## B 1 Beet trockener Boden

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

Campanula glomerata - Knäuelglockenblume

Monarda fistulosa - Goldnessel

Iris barbata - elatior - Hohe Bar- Iris

### **B 2 Beet frischer Boden**

Aster novae-angliae - Rauhlattaster

Rudbeckia fulgida var. sullivantii `Goldsturm` - Sonnenhut

Hemerocallis x hybrida

### **B 3 Beet feuchter Boden**

Aconitum carmichaelii - Herbst Eisenhut

Physostegia virginiana - Gelenkblume

Trollius chinensis - Trollblume

## **Lebensbereich Wasserrand**

An Ränder von Teichen und Bächen ist mit großer Bodenfeuchtigkeit zu rechnen. Die Belichtung kann sonnig, halbschattig oder sogar schattig sein.

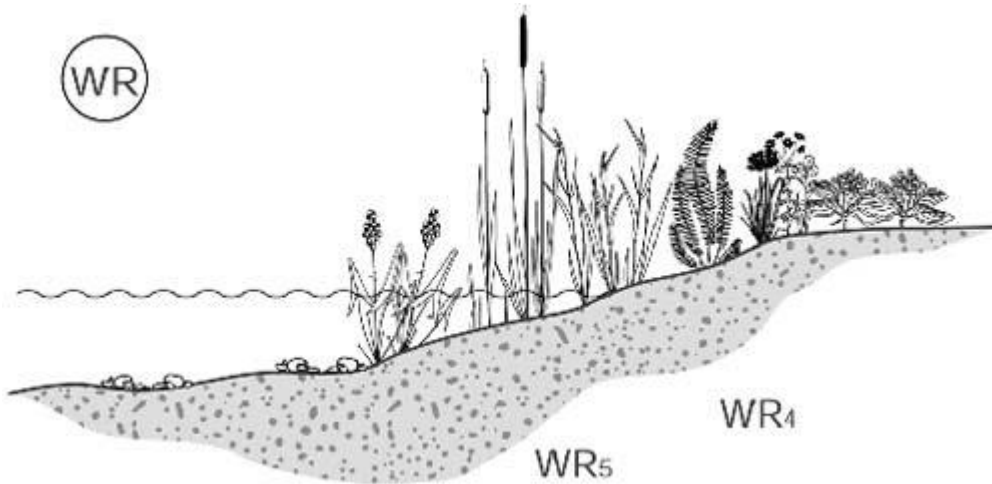
Stauden die „nur“ feuchten Wasserrand bevorzugen (WR 3) sind nicht ausschließlich auf sumpfige Verhältnisse angewiesen. Manchmal treten auch Beziehungen zum Lebensbereich feuchte Freiflächen (FR 3) auf.

**Sumpfpflanzen**, eignen sich für den äußeren Randbereich der Gewässer mit feuchtem bis nassem, zeitweise überfluteten bzw. abtrocknendem Boden (WR 4).

Die **Röhrichtpflanzen**, fühlen sich im dauernassen Boden oder im flachen Wasser am wohlsten 0 - 20 cm (WR 5).

Manche Arten dagegen lassen sich nicht scharf abgrenzen und schaffen den Übergang zum Lebensbereich Wasser.

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.



### WR 3 bzw. FR 3 Feuchter Wasserrand

- Filipendula rubra - Mädesüß
- Lythrum salicaria - Blutweiderich
- Trollius chinensis - Gartentrollblume

### WR 4 Sumpfpflanzen

- Caltha palustris - Sumpfdotterblume
- Cyperus longus - Langes Zyperngras
- Mimulus luteus - Gauklerblume

### WR 5 Röhrichtzone

- Acorus calamus - Kalmus
- Iris laevigata - Sumpfschwertlilie
- Sagittaria latifolius - Pfeilkraut

## Lebensbereich Wasser

Die große Anzahl an Wasserpflanzen lässt sich aufgrund Ihrer Wuchsform in folgende Gruppen unterteilen:

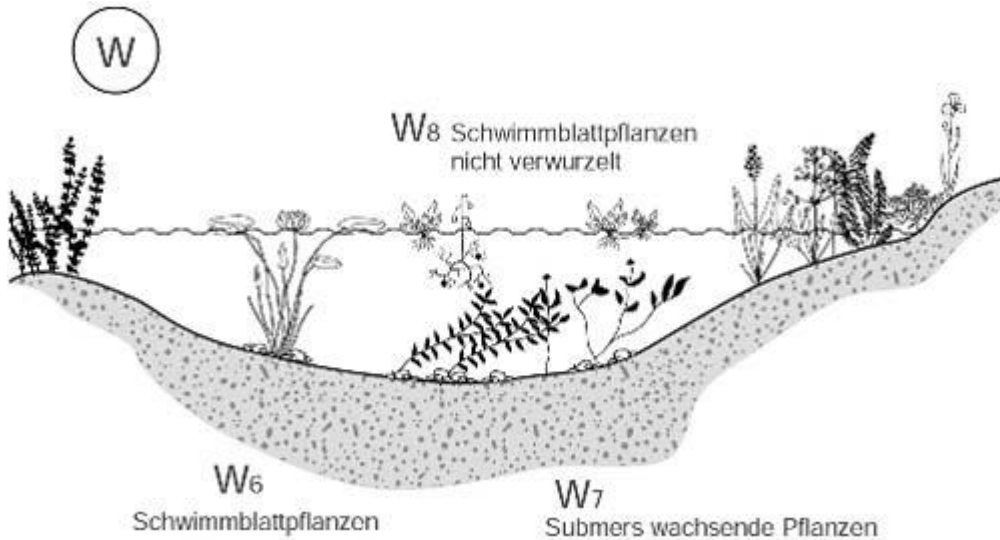
**Schwimblattpflanzen** wurzeln im Boden. Ihre Blätter liegen überwiegend auf der Wasseroberfläche (W6).

Die Triebe und Blätter von untergetauchten, **submers wachsenden Pflanzen**, sind überwiegend unter der Wasseroberfläche. Die Pflanzen wurzeln zumeist im Boden (W7).

**Frei schwimmende Wasserpflanzen** wurzeln nicht am Boden (W8).

Die meisten Arten benötigen volle Sonne, nur wenige vertragen auch halbschattige Situationen.

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.



### **W6 Schwimmblattpflanzen:**

- Nuphar lutea - Teichrose, Mummel
- Nymphaea alba - Seerose
- Trapa nutans - Wassernuss

### **W7 Submers wachsende Pflanzen:**

- Ceratophyllum demersum - Hornkraut
- Elodea canadensis - Wasserpest
- Potamogeton crispum - Krauses Laichkraut

### **W8 Freischwimmende Pflanzen:**

- Hydrocharis morsus-ranae - Frosch-Biss
- Stratiotes aloides - Krebsschere
- Utricularia vulgaris - Wasserschlauch

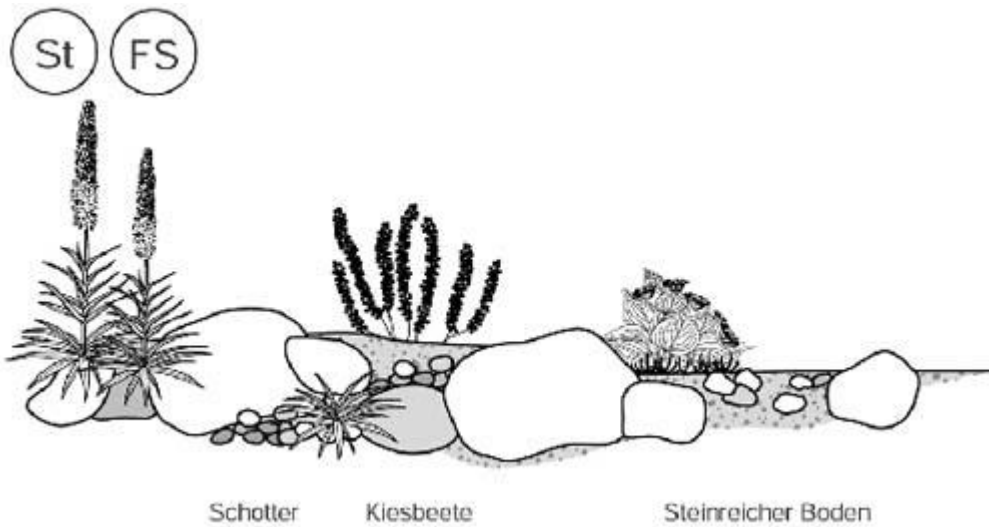
## **Lebensbereich Steinanlagen**

Eine ganze Reihe von Stauden fühlen sich in Verbindung mit Steinen wohl. Einige sind besonders nässeempfindlich und gedeihen daher am besten in einem von Kies bzw. Felsbrocken durchsetzten, wasserdurchlässigen Boden, den Felssteppen (FS). Diese Bedingungen herrschen auch auf extensiv begrünten Dächern. Geeignete Plätze im Garten können locker geschichtetes Mauerwerk, Schotter- und Kiesbeete, Tröge oder auch überdachte Plätze in Hausnähe sein. In diesen Steinanlagen (St) herrschen ansonsten ganz unterschiedliche Standortbedingungen: trockene (St 1), frische (St 2) und feuchte (St 3) Böden in sonniger, absonniger, halbschattiger oder schattiger Lage.

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.



Weitere Situationen sind flache Bodenschichten über Fels oder größeren Steinen, den **Matten** (M), **Mauerkronen** (MK) von Trockenmauern oder deren **Steinfugen** (SF).

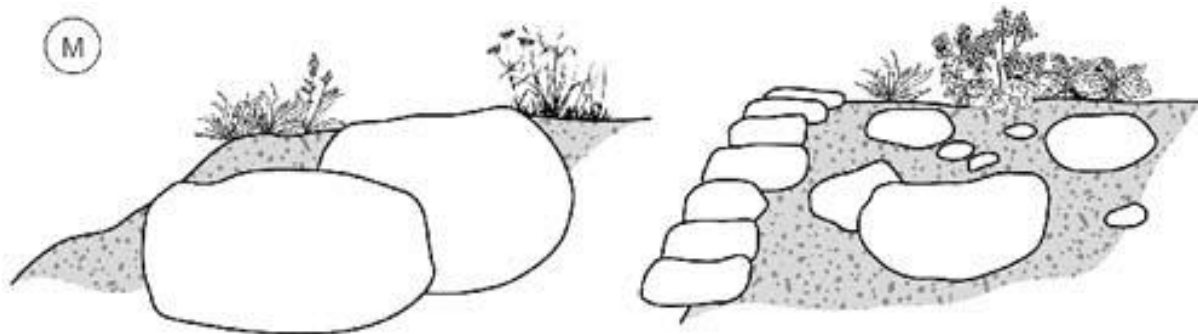


#### Steinanlagen oder Felssteppe:

*Dianthus carthusianorum* - Kartäusernelke

*Iris barbata-nana* - Zwerg Iris

*Sedum floriferum* `Weihenstephaner Gold` - Garten Fettblatt



#### Stauden für Mauerkrone:

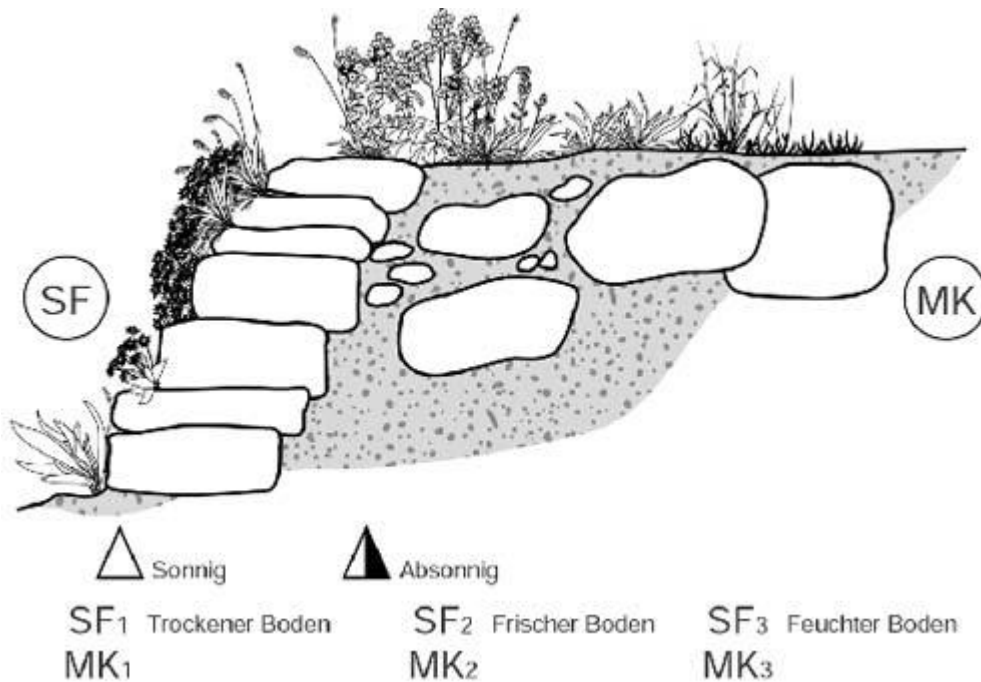
*Aubrieta x cultorum* `Blaumeise` - Blaukissen

*Iberis sempervirens* - Schleifenblume

*Phlox subulata* - Polsterflox

*Sempervivum arachnoideum* - Spinnweb-Steinrose

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.



### Stauden für Stein- und Mauerfugen

- Campanula portenschlagiana - Dalmatiner Glockenblume
- Cerastium tomentosum - Hornkraut
- Corydalis lutea - Gelber Lerchensporn

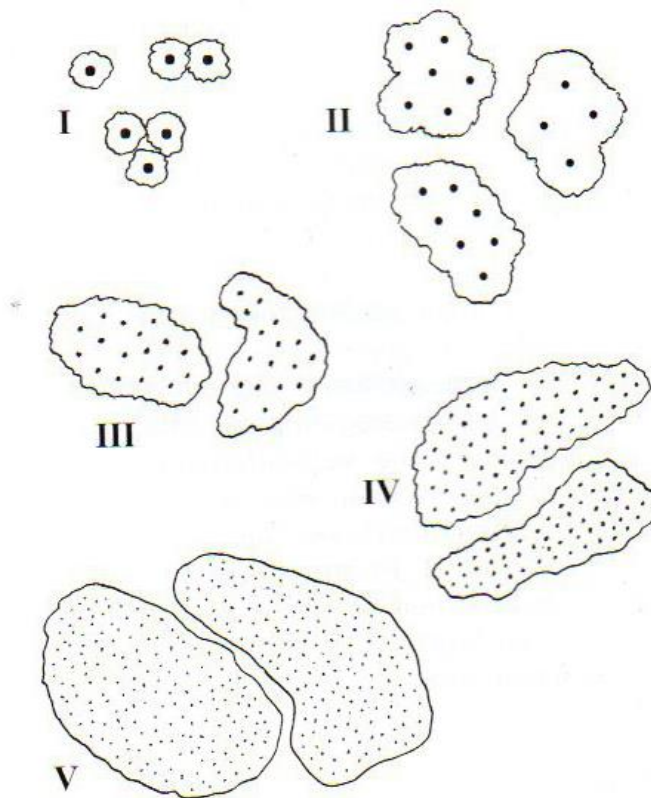
## Geselligkeitsstufen von Stauden (Hansen und Müssel)

Das Konzept der "Geselligkeit" geht auf Richard Hansen und Hermann Müssel zurück. Ihrer Charakteristik und Anforderungen entsprechend werden Stauden einzeln, in kleineren oder größeren Gruppen oder flächig gepflanzt. Die Erscheinung, das Wuchsverhalten sowie die Verteilung von Beständen am Naturstandort geben wichtige Hinweise, in welcher Geselligkeit die jeweilige Pflanze am besten verwendet wird bzw. zur Geltung kommt. Werden Stauden in ihrem „Wesen“ entsprechender Geselligkeit gepflanzt, entsteht im Laufe der Jahre eine stabile und harmonische Pflanzengemeinschaft.

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

Sie differenzieren in folgende Stufen:

- I einzeln oder in kleinen Tuffs 1 - 3 Pflanzen
- II in kleinen Trupps von etwa 3 - 10 Pflanzen
- III in größeren Gruppen von 10 - 20 Pflanzen
- IV in größeren Kolonien, ausgesprochen flächig
- V vorwiegend großflächig



## Verwendungstypen

Bei der Planung einer Staudenpflanzung ist neben dem Bepflanzungstyp und den Geselligkeitsstufen auch die Funktion einer Staude für das dreidimensionale Gerüst zu berücksichtigen.

**Solitärstaude:** Zur Einzelstellung besonders geeignete, meist standfeste und formprägnante Großstaude.

**Leitstaude:** Verkörpern das Thema der Pflanzung. Über mehrere Wochen bilden sie einen „Blickfang“, kommen in Gruppen und wiederholt vor.

Die Stauden. Ihre Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen & Verwend.

- Begleitstaude:** Sie unterstützen die Wirkung der Leitstaude, indem sie die Farbe oder Struktur verstärken. Sie können aber auch als Kontrastpartner besonders reizvoll eingesetzt werden.
- Gerüststaude:** Standfeste, in Gruppen gepflanzte Staude, die mehr durch Formcharakter, Sprossaufbau oder dauerhaften Blattschmuck raumgliedernd wirkt.
- Gruppenstaude** Staude, die sich für eine dichte Pflanzung eignet und in Einzelstellung oft nicht standfest oder wirkungsvoll genug ist.
- Bodendecker:** Gewöhnlich niedrige Staude, die einen großflächigen, geschlossenen Bewuchs bildet und ober- oder unterirdische Ausläufer treibt.
- Streupflanze:** Niedrige bis mittelhohe Staude oder kurzlebige Pflanze, die aufgrund von geringer Blattmasse oder frühem Einziehen nur in mehreren Exemplaren in einen niedrigeren Teppich eingestreut zur Wirkung kommt. Ihre Aufgabe ist es Lücken zu schließen.
- Füllpflanze:** Meist kurzlebige Pflanze, die im Anfangsstadium einer Pflanzung den Boden bedeckt und im Laufe der Zeit durch langsam entwickelnde Arten verdrängt wird.

Stauden können auch mehrere Funktionen übernehmen. Es kann in eine Pflanzung verschiedene Leitstauden geben, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten attraktiv sind. Durch die Wiederholung von Farben, Strukturen und Texturen, sowie auch eine Abstufung in der Höhe erhält ein Pflanzung einen individuelle Rhythmik. Bewusst gesetzte Kontraste erzeugen Spannung.

Quellen:

<http://www.bund-deutscher-staudengaertner.de>

Hansen/Stahl: Die Stauden und Ihre Lebensbereiche, Stuttgart: Ulmer (1997)

Jonas Reif & Wolfgang Härtle: Foerster - Stauden Kompendium, Stauden Ring (2010)